news

Standorte | Köpfe | Projekte

REPORT Bobinet – Triers angesagtestes Quartier

INTERVIEW Klaus Scherer zu den Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg

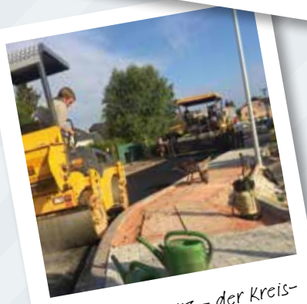
PORTRÄT Vianotta und raumkom

2 | 2014

Herzlich Willkommen!
Das Team der Bäckerei Wildbadmühle ist das erste, das die Kunden in der Ladenzeile Castelnau begrüßt.

Erschließung Hangterrassen abgeschlossen, Baugrundstücke übergeben. Es geht los!

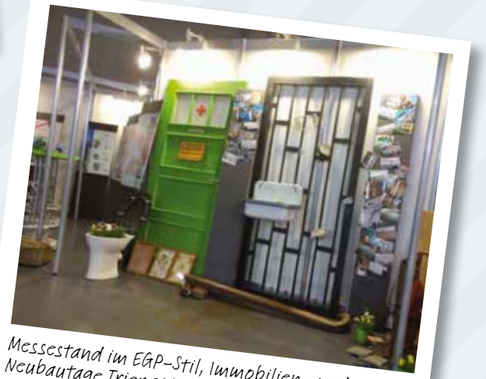
... und die ersten Kräne drehen sich bereits.
Die Einfamilienhäuser auf den Hangterrassen wachsen aus dem Boden.



Neues Drehkreuz – der Kreisverkehrsplatz an der Ecke „Am Sandbach"/„Pellinger Straße" ist in rekordverdächtiger Bauzeit fertiggestellt.

Heiß begehrt: Nahversorgungszentrum in der neuen Mitte von Trier-Feyen ist eröffnet.

Es wird wohnlich. Die Bewohner von Castelnau Nr. 1 ziehen ein.



Messestand im EGP-Stil, Immobilien- und Neubautage Trier 2014 in der Arena Trier.

„Haus Tobias" – KiTa Castelnau nimmt den Betrieb auf.

EXPO Real 2014. Die EGP präsentiert sich auch in diesem Jahr in München auf der bedeutendsten Immobilienmesse in Europa.

news

Impressum

Titelbild:
Alte Färberei –
Eingangsbereich
Foto: Albrecht Haag, Darmstadt

Herausgeber/Redaktion:
EGP GmbH
Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier
Verantwortlich: Jan H. Eitel

Gestaltung, Layout:
Annette Massing,
segno – visuelle kommunikation,
Gusterath-Romika

Kinder willkommen!
Spielbereiche vor Castelnau Nr. 1 entstehen.

Es grünt und blüht. Die Bewohner der Gustave-Eiffel-Straße machen's sich schön.

Erstes Kennenlernen – Bauherrentreffen der Hangterrassenkäufer.

Der EGP-Umbau der Alten Färberei zur neuen, angesagten Eventlocation ist abgeschlossen.

Bobinethöfe und Quartiersgarage fertiggestellt.
Das Flair der Bobinethöfe wird erkennbar.

Leben kehrt ein in Bobinet.
Die Lofts in Halle 2&3 werden bezogen.

Die vorbereitenden Maßnahmen zum Bau der Haupterschließungsstraße im Bobinet Quartier laufen.

Der Sunny Sunday lockt über 2.500 Besucher ins Bobinet Quartier.

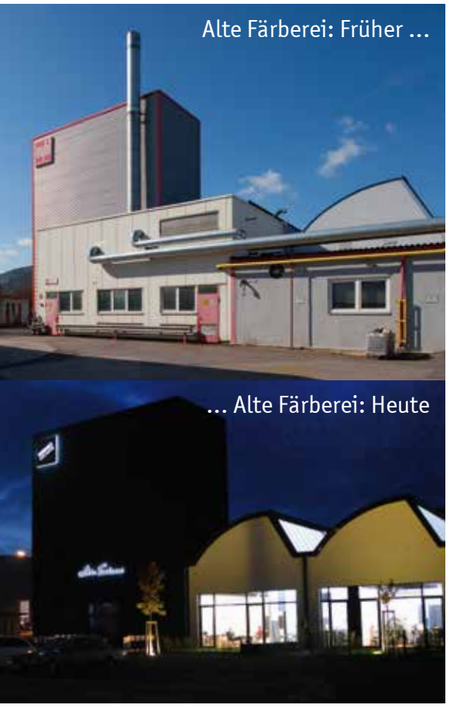
Der news Report

Bobinet – Triers angesagtestes Quartier!

Hoch oben prangt weithin sichtbar der Schriftzug „Bobinet Quartier“, Musik tönt aus Richtung des neu verkleideten, schwarzen Turms, Menschen strömen zur Eingangstür, über der in illuminierter kupferfarbener Schrift „Alte Färberei“ steht – das Leben kehrt zurück in die ehemalige Textilfabrik Bobinet.

Luftbild September 2014

Halle 3: Früher ... ... Halle 3: Heute


Alte Färberei: Früher ... ... Alte Färberei: Heute

Die Schließung der traditionsreichen Textilfabrik Eybl-Bobinet hinterließ 2010 eine Industriebrache mit ungewisser Zukunft. Nur vier Jahre danach ist „Bobinet“, wie das Areal von den Trierern liebevoll genannt wird, auf dem besten Weg zum angesagtesten Quartier in Trier zu werden, in dem man wohnen und arbeiten kann.

Das Gesicht der ehemaligen Fabrik hat sich verändert

Direkt an der neu asphaltierten Zufahrt thront das neue Wahrzeichen des Bobinet Quartiers. Der ehemals als Wasserspeicher genutzte Turm ist mit der neuen, schwarz lackierten Streckmetallfassade ein echter Hingucker. In der dahinterliegenden ehemaligen Färbereihalle hat die neue Event- und Cateringlocation für die Region Trier eröffnet. Hier sorgt das Team der „Alten Färberei“ um Nikos Tziorkas derzeit mit einer ersten Veranstaltungsreihe für Furore. Daneben herrscht tagsüber bereits seit Anfang des Jahres geschäftiges Arbeiten. Mike Gorges mit seinen Mitarbeitern des Architekturbüros Studio 13 waren die Ersten, die sich im Bobinet Quartier niedergelassen haben. In der Halle 8, in der als Übergangsnutzung 2012 die West Side Story des Theaters Trier Bühnenerfolge feierte, wird nun fleißig geplant und entworfen.

Schräg gegenüber beginnen die neuen Bobinethöfe. Die Abfolge von kleineren Hofbereichen mit nüchternen Industriehallen, die gepflasterten Straßen und die reduzierten Bepflanzungen erinnern an urbane Hinterhofquartiere in großen Metropolen – geprägt von dem einzigartigen Kunstwerk von Bodo Korsig. Die Fassade der zentralen Quartiersgarage wird vor allem nachts zum beleuchteten Highlight im wahrsten Sinne des Wortes.

Ein Stück weiter ist mit der Halle 2&3 das erste Bauträgerprojekt der EGP fertiggestellt. Wohnen in einer alten Industriehalle – anfänglich mit Skepsis betrachtet, haben sich hier 25 Käufer einen Traum erfüllt. Die wahren Pioniere des neuen Bobinet Quartiers haben im Herbst ihre Loftwohnungen bezogen.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-quartier.de

Geht man weiter durch die Höfe und blickt um die Ecke in Richtung ehemaliges Bahnausbesserungswerk, erwartet einen das Unerwartete: eine großzügige Landschaft mit Grünfläche, Bäumen und Gräserhügeln inmitten der unwirklichen Industriebrache.

Und das ist erst der Anfang!

Der Ausbau der restlichen Halle 8 startet in 2015. Die Halle ist ausverkauft.
Das zweite EGP-Bauträgerprojekt Halle 5 geht in die Realisierung. Die hier analog zur Halle 2&3 entstehenden Lofts in der ehemaligen Industriehalle werden zusätzlich um einen Neubau aufgestockt. Hier entsteht gerade Bobinet 5+, das Upgrade-Konzept für individuelle Neubauwohnungen.
Die Halle 1 geht als Bauherrenmodell in die Umsetzung. Die Umplanung der gesamten Halle zu Wohnen und Arbeiten erfolgt im engen Dialog zwischen den drei Käufern und der EGP.
Für die Umnutzung der Halle 4 ist ein Architektenwettbewerb initiiert, die ersten nutzerspezifischen Studien zur Umnutzung der Halle 6 liegen vor.

Und für 2015 sind weitere Ideen in der Projektküche, die sicher auch für die eine oder andere Überraschung sorgen werden.

Halle 2: Früher ...

... Halle 2: Heute

Früher ... ... Heute

Halle 9: Früher ...

... Halle 9: Heute

Loft Halle 3: Früher ...

... Loft Halle 3: Heute

Halle 8: Früher ...

... Halle 8: Heute

Das news Interview mit Klaus Scherer, Landschaftsarchitekt in der Trier Tourismus und Marketing GmbH

10 Jahre Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg

Klaus Scherer (61) ist Landschaftsarchitekt in der Trier Tourismus und Marketing GmbH, kurz TTM, und war der Oberbauleiter der Landesgartenschau (LGS) in Trier im Jahr 2004. Unter seiner Regie entstanden vor genau 10 Jahren auch die sehr beliebten Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg. Mit einer japanischen Delegation aus Triers Partnerstadt Nagaoka wurde der runde Geburtstag bereits gefeiert. Neben Nagaoka wurden auch die Partnerstädte Weimar, Fort Worth, Gloucester, Ascoli, Herzogenbusch und Pula eingebunden. Zum 10. Geburtstag blicken wir in einem Interview zurück und nach vorn:

Blick auf die Partnerschaftsgärten

Klaus Scherer im Einsatz

: Herr Scherer, Sie sind praktisch der Mann der ersten Stunde der LGS gewesen, können Sie sich noch an den ersten Spatenstich erinnern?

Klaus Scherer: Ich erinnere mich noch sehr gerne daran zurück. Die Gedanken waren darauf ausgerichtet, ob die Projektabwicklungsstruktur von den beteiligten Akteuren so sorgfältig durchorganisiert ist, dass wir das uns gestellte Ziel, einer Landschaftsgestaltung von hoher Qualität im vorgegebenen Zeitrahmen unter Einhaltung des vorhandenen Budgets, realisieren können. Immerhin hatten wir eine reine Bauzeit von lediglich 20 Monaten und es gab auch einige Unwägbarkeiten.

: Sie mussten die Wünsche von insgesamt sieben Partnerstädten vereinen, das war sicher eine besondere Herausforderung für Ihr damaliges Team?

Klaus Scherer: Nur eine von vielen, welche jedoch auch eine Bereicherung unserer Arbeit waren.

: Gab es keine Sprachprobleme? Es kam ja die japanische Stadt Nagaoka ganz neu zum Auftakt der LGS dazu.

Klaus Scherer: Eigentlich nicht. Bauleute wissen sich zu helfen. Notfalls halfen Skizzen und das Nachahmen von Motorengeräuschen mit der entsprechenden Körperbewegung, um sich auszutauschen. Dies hat auch die Atmosphäre immer wieder aufgelockert. Aber Spaß beiseite, wir hatten Übersetzer und die Pflanzennamen sind durch die botanische Namensbezeichnung international gültig.

: Die Zeitspanne vom ersten Spatenstich bis zur Eröffnung der Landesgartenschau im April 2004 war ja ziemlich knapp bemessen, gab es auch Zweifel, ob alles rechtzeitig fertig wird?

Klaus Scherer: Die einzige Sorge galt dem Wetter. Wir hatten großes Glück und konnten die Wintermonate komplett durcharbeiten.

: Bis heute sind die Partnerschaftsgärten ein beliebtes Ziel für Ruhesuchende auf dem Petrisberg. Wie halten Sie und Ihr Team die Gärten in Schuss?

Klaus Scherer: Auch hier bildet eine klare Struktur der notwendigen Arbeiten neben einem gut funktionierenden Team auf jeder Arbeitsebene die Grundlage. Dies ist uns bis heute überwiegend gelungen. Allen Mitwirkenden sei an dieser Stelle gedankt.

: Haben Sie persönlich einen Lieblingsgarten, den Sie als ehemaliger Oberbauleiter der Landesgartenschau bis heute gerne besuchen?

Klaus Scherer: Jeder Garten hat seinen eigenen Reiz, vor allem für mich mit dem Wissen der Entstehungsgeschichte. Als Wahltrierer beeindruckt mich natürlich die Darstellung meines Wahlheimatgebietes. Dies ist der Garten der Region mit Hunsrückquarziten, dem Weinbau an der Mosel und dem Vulkanismus in der Eifel.

Garten der Region: Schiefer aus dem Hunsrück und Lava aus der Eifel

Die Partnerschaftsgärten sind Treffpunkt geblieben

Wer selbst auf Entdeckungsreise gehen möchte, kann in den etwa zwölf mal zwölf Meter großen Freundschaftsgärten der Trierer Partnerstädte noch immer eine große Landschaftsvielfalt erleben. Auch das ambitionierte Gartenprojekt Terra Mixta Luxemburg und die Gärten der Region sind bis heute ein kleinräumiges Abbild unserer schönen und vielfältigen Region. Im Hortus Treverorum ist sogar die architektonische Form eines römischen Gartenhofes nachempfunden.

Hier eine Kurzvorstellung der acht Partnerschaftsgärten:

Metz
Triers Nachbarstadt Metz stellt mit dem Wein- und Hopfenanbau seine landschaftliche Prägung dar. Im Kleinformat sind Elemente des „Parc de la Seille" verwendet. So zum Beispiel der gelbe lothringische Jaumont-Kalkstein, aus dem auch die Trierer Liebfrauenkirche erbaut ist.

Gloucester
Eine wohltuende Ruhe umgibt den romantischen Obstgarten Gloucesters. Die Apfelbäume haben die englische Partnerstadt auf der ganzen Welt bekannt gemacht. Ausruhen können sich Besucher auf einer schönen Bank mit umgebenden Weiden.

Fort Worth
Hier erleben die Besucher die Anfänge einer signifikanten Prärielandschaft. Gestein und Pflanzen spiegeln die Hitze und Kargheit des texanischen Fort Worth wider. Eine Bronze-Skulptur mit dem so genannten „Longhorn" stellt den Bezug zur Viehzucht in Texas dar.

Pula
Der Garten ist wie ein kleines Theater aufgebaut und lädt zum Verweilen ein. Eine immergrüne Eiche ist dabei das dominierende Element des Gartens. Die übrigen Pflanzen vermitteln einen steppenartigen Charakter, der typisch für die Landschaft rund um die kroatische Stadt Pula ist.

Weimar
„Auf den Spuren von Goethe", könnte das Motto für diesen Garten heißen. Der klassisch-schöne Weimarer Gemüse- und Kräutergarten ist der Goethezeit nachempfunden. Die Silhouette von Goethes Gartenhaus macht dann definitiv Lust auf Poesie.

Ascoli Piceno
Zwei Flüsse prägen den Stadtgrundriss von Ascoli, im Partnerschaftsgarten sind diese maßstabsgetreu verkleinert. Die vier Stadttürme und die stadtbildprägenden Arkaden werden durch schmiedeeiserne Rankgerüste symbolisiert.

Herzogenbusch
Ein künstlicher Hügel trennt die Birken-, Heide- und Sumpfvegetation im niederländischen Partnerschaftsgarten. Die Sumpf- und Geestlandschaft ist prägend für Herzogenbusch.

Nagaoka
„Dieser Garten soll ein Symbol für Ruhe und Besinnung sein", erklärte der Star-Architekt Suzuki im Namen der japanischen Baudelegation bei der Eröffnung 2004. Der original japanische Garten auf dem Petrisberg galt vor zehn Jahren deutschlandweit als einzigartig. Das Baumaterial, wie zum Beispiel original japanische Findlinge, wurde per Schiff nach Trier transportiert. Bis heute ist er ein Anziehungspunkt für viele Besucher.

Wohnen an den GÄRTEN

Natur in der Stadt = Wohnen an den Gärten

Die Gärten der Partnerstädte und der Garten der Regionen bilden die einzigartige Kulisse für das neue Bauträgerprojekt der EGP GmbH auf dem Neuen Petrisberg. Es entsteht ein Highlight mit unverwechselbarer Architektur im markanten Petrisberg-Stil, hochwertige Fassadengestaltung mit großzügigen Fensterflächen. Die insgesamt nur elf modernen und exklusiven Eigentumswohnungen haben einen unverbaubaren Blick über die Gärten der Partnerstädte.
Die Wohnungsgrößen reichen von 68 m² bis 139 m². Der Baubeginn erfolgt Anfang 2015.
Interesse? Sprechen Sie uns an.

Weitere Informationen zu diesem Projekt unter:

www.gärten-petrisberg.de

Der news Report

Mehr als Ausblick – Wohnen auf den Hangterrassen

Die Hangterrassen im Stadtquartier Castelnau sind in Trier einzigartige Wohnlagen mit Ausblick über das Moseltal und das Trierer Innenstadtgebiet. Doch das Wohnen auf den Hangterrassen bietet mehr als nur Panorama-Aussicht. Außer freistehenden Einfamilienhäusern auf größeren Grundstücken entstehen Reihen- und Hofhäuser auf kleinen Baugrundstücken, Wohnsonderprojekte im Neubau und in alten Bestandsgebäuden sowie schlüsselfertige Eigentumswohnungen im Châlet Castelnau – ein Überblick über die vielfältigen Wohnprodukte und -projekte finden Sie anhand des aktuellen Oktober-Luftbildes.

Gereihte Stadthäuser:
Auf der ersten Hangterrasse in der Orli-Torgau-Straße entstehen ca. 24 Grundstücke für private Bauvorhaben. Die gereihten Stadthäuser mit kleinem Garten in Südost-Ausrichtung werden zu Gruppen aus vier bis sechs aneinander angrenzenden Gebäuden zusammengefasst. Die Grundstücksgrößen werden von 200 m² bis maximal 450 m² reichen. Die vorgeschriebene zweigeschossige Bebauung kann durch eine aufgesattelte Dachterrasse ergänzt werden. Geparkt werden kann vor den Häusern und in angrenzenden privaten Parkplatzbereichen. Die Vermarktung der Grundstücke startet im Sommer 2015 – jetzt noch vormerken lassen.

1

Hofhäuser am Lindenhain:
Im östlichen Bereich der Charles-Mannay-Straße auf der zweiten Hangterrasse wird ein Hofhauskonzept umgesetzt. Die ersten Bauvorhaben haben bereits begonnen. Auf insgesamt acht Grundstücken bieten zwei Hofgruppen, bestehend aus jeweils vier Grundstücken die Möglichkeit nach innen gerichteter privater Höfe und Gärten, sowie tolle Ausblicke über die Bebauung der ersten Hangterrasse hinweg in Richtung Moseltal. Die bereits komplett reservierten Grundstücke haben eine Größe von 370 m² bis 580 m² und liegen an der ruhigen, nur einseitig bebauten Stichstraße. Die an der Hangkante stehenden Lindenbäume bleiben erhalten.

2

Wohnsonderprojekt Panzerhalle
Die ehemalige Panzerhalle bietet die gute Möglichkeit, auch ein Bestandsgebäude für ein Wohnsonderprojekt zu nutzen. Eine geschickte Kombination aus bestehender alter Halle mit tollen loftartigen Wohneinheiten und einem ergänzenden Neubau ist möglich. Erste konzeptionelle Studien zeigen, dass in unmittelbarer Nähe zum Mattheiser Wald hier noch ein echtes Schmuckstück im neuen Stadtquartier Castelnau vorhanden ist. Wann die Entwicklung hier startet, steht noch nicht fest.

5

Freistehende Wohnhäuser:
Moseltal, Trierer Innenstadt, westliche Höhenzüge mit Mariensäule – auf den 580 m² bis 810 m² großen Grundstücken in der Charles-Mannay-Straße (zweite Hangterrasse) und der Simone-de-Beauvoir-Straße (dritte Hangterrasse) ist der Weitblick Trumpf. Auf den insgesamt 22 Grundstücken verwirklichen die privaten Bauherren ihren Traum vom freistehenden Einfamilienhaus. Im Norden befindet sich die markante Stützmauer der ehemaligen militärischen Nutzung, im Süden die ruhige, einseitig bebaute Wohnstraße. Auch hier drehen sich die ersten Kräne.

3

Wohnsonderprojekt – „Jeder wohnt nach seiner Façon – in einer Nachbarschaft":
An der Albert-Camus-Allee gelegen, erstreckt sich ein Baufeld über die zweite und dritte Hangterrasse. Auf dem Grundstück, welches aufgrund des großen Höhenunterschiedes im Ganzen genutzt werden soll, wird die Idee eines Wohnsonderprojektes im neuen Stadtquartier Castelnau realisiert. Ziel ist es, unterschiedliche Wohnhaustypen, z. B. Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser mit einem gemeinsamen Hof oder einem zentralen Treffpunkt, als Gemeinschaftseigentum zu entwickeln, zu dem alle Einheiten einen direkten räumlichen Bezug haben. Trotzdem soll jede Wohneinheit auch im eigenen Außenraum ein hohes Maß an Privatsphäre gewährleisten. Die starke Topographie ist dabei auch ein Vorteil, können die entstehenden Ausblicke doch gezielt genutzt werden. Die Planungen haben gerade erst begonnen, erste Skizzen und konzeptionelle Ideen werden derzeit entwickelt.

4

Weitere Informationen zum Châlet Castelnau unter:

www.castelnau.de

C

Eigentumswohnungen Châlet Castelnau:
Das Châlet steht im Französischen für einen „geschützten Ort".
Auf den Hangterrassen am Ende der Sackgasse Orli-Torgau-Straße direkt am zukünftigen Grünzug gelegen, verspricht das Châlet Castelnau eine ruhige Lage im Grünen. Im dem ehemaligen Kasernengebäude entstehen 26 moderne Eigentumswohnungen von 40 m² bis 114 m² mit nostalgischem Altbau-Charme. Hohe Altbaudecken, großzügige Fenster, hochwertige Parkettböden, helle und offene Räume, massives Bestandsmauerwerk, moderne Ausstattungsdetails – das Châlet Castelnau verbindet die Vorzüge eines Neubaus mit dem Flair und der Großzügigkeit des gründerzeitlichen Altbaus. Die Vermarktung des neuen EGP-Bauträgerprojektes hat begonnen, der Baubeginn erfolgt in Kürze.

6

news WIP-Porträt: Björn Kurda – Vianotta

„Vianotta“ bringt neues Leben für die untere Plaza im WIP-Center

Bis heute ist das WIP-Center am Wasserband das Wahrzeichen auf dem Petrisberg. Rechtzeitig zum Start der Landesgartenschau in Trier wurde der damalige Geschäftssitz der Entwicklungsgesellschaft Petrisberg 2004 fertig gestellt. Damals sprachen viele Besucher von einem „architektonischen Ausrufezeichen“. Rund zehn Jahre später will jetzt ein Trierer Unternehmer das WIP-Center auf der unteren Plaza mit neuem Leben erfüllen.

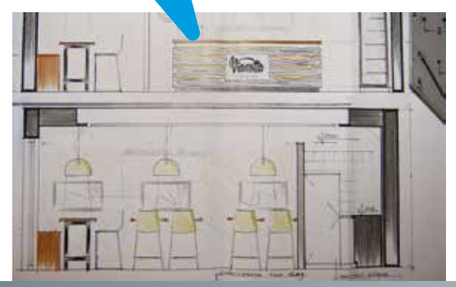
Noch sind die Eingangsfenster mit Packpapier zugeklebt, doch Björn Kurda arbeitet hinter den Türen bereits fleißig an der Realisierung einer neuen Geschäftsidee auf dem Petrisberg.

Der gebürtige Lübecker und ehemalige Eventmanager will Anfang 2015 sein „Vianotta“ eröffnen. „Ich möchte meinen zukünftigen Gästen einen Ort bieten, an dem sie schnell serviertes Essen in guter Qualität und einen ausgezeichneten Kaffee bekommen“, erklärt der 41-jährige Unternehmer sein Konzept für ein neues Tages-Bistro. Die Gäste sollen die frischen Speisen und Getränke mitnehmen oder direkt vor Ort verzehren können. Seine Zielgruppe sind die vielen Angestellten im Wissenschaftspark, die zur Mittagszeit für einen kleinen Moment aus dem Büroalltag entfliehen möchten. Besonderen Wert legt Björn Kurda auf einen regionalen Partner für die Kaffeezulieferung mit „Mondo del Cafè“. Umfangreiche Erfahrungen mit der Gastronomie hat er über viele Jahre als Eventmanager für eine Luxemburger Agentur gesammelt. „Ein Glanzlicht war dabei unsere Cateringbegleitung beim Filmpreis in Luxemburg“, erinnert sich Kurda. Mittlerweile lebt er mit seiner Ehefrau und drei Kindern selbst auf dem Petrisberg und kann Wohnen und Arbeiten in seinem neuen Projekt verwirklichen. Der Name „Vianotta“ für das neue Bistro ist aus Teilen der Vornamen seiner Kinder „Vincent“, „Anna“ und „Carlotta“ zusammengesetzt. „Urlaubsgefühle wie am Mittelmeer möchte ich für meine zukünftigen Gäste dabei bewusst in Kauf nehmen“, sagt Björn Kurda mit einem Lächeln auf den Lippen und fügt hinzu: „Der Raum im Fuße des WIP-Centers steht seit dem Umzug der EGP im letzten Jahr leer und hat förmlich darauf gewartet, mit Leben erfüllt zu werden.“ Die ideale Lage der unteren Plaza sei wie geschaffen für ein Sommerfest am Wasserband oder im Winter für den ersten Weihnachtsmarkt mit den Anliegern auf dem Petrisberg. Wer übrigens das Team von Björn Kurda im „Vianotta“ verstärken möchte, kann sich gerne ab sofort bewerben.

Vianotta ab 2015 im WIP-Center

Vianotta
Belvedere 1
54296 Trier
Mail: bjoern@vianotta.de

Björn Kurda packt beim Umbau selbst mit an



Die Ausbaupläne für das Vianotta von Zeltinger Einrichtungen in Trier

Weitere Informationen zum WIP unter:

www.wip-trier.de

Dr. Christian Muschwitz

„kombiBUS“: kombinierte Personen- und Güterbeförderung in der Uckermark

Projekt RadKULTUR Baden-Württemberg

news WIP-Porträt: raumkom

Von Radlust bis kombiBUS – innovative Raumquerdenker

Ob die Stadt München auch eine Zukunft als Radlhauptstadt hat oder wie ein neues Verkehrskonzept für die Hansestadt Stralsund aussehen soll? Die Antworten liefern die „Raumquerdenker“ von raumkom aus dem Wissenschaftspark auf dem Petrisberg. raumkom ist eine Ausgründung aus dem Universitätsbereich der Uni Trier. Der Name bildet sich aus den ersten Silben der beiden Begriffe „Raumentwicklung“ und „Kommunikation“. „Ich bin davon überzeugt, dass wir mit dieser Idee, Raumentwicklung und Kommunikation zu verbinden, immer stärker gefragt sein werden, das spüren wir auch am steigenden Jahresumsatz“, so Dr. Christian Muschwitz, Mitinhaber von raumkom. Zu den langjährigen Arbeitsschwerpunkten gehören mittlerweile die Themen: Mobilität, Verkehr, Stadtentwicklung, Einzelhandel und demografischer Wandel.

„Der Standort Petrisberg mit der Nähe zur Uni ist uns wichtig, vor allem dann, wenn dort Absolventen praxisorientiert und unternehmenstauglich ausgebildet werden“, so Dr. Muschwitz, der gleichzeitig auch als Vertretungsprofessor am Lehrstuhl für Raumentwicklung und Landesplanung an der Uni Trier arbeitet. Sein Geschäftspartner ist Prof. Heiner Monheim, der in Deutschland als Vordenker in Sachen Radverkehr gilt. „Wir sehen uns selbst als Grenzgänger zwischen Wissenschaft, Planung, Öffentlichkeitsarbeit und Praxis. Denn Raumentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die stets integrierte Lösungen erfordert“, beschreibt Dr. Muschwitz das breite Aufgabenfeld. Dabei sind die Raumplaner vom Petrisberg auf allen Maßstabsebenen unterwegs. Sie wirken an Bundes- und Landesprojekten mit und arbeiten für kommunale wie private Auftraggeber in ganz Deutschland. Für den ADAC wurden in 19 EU-Ländern öffentliche Fahrradverleihsysteme analysiert und ausgewertet. Die aktuell bearbeiteten raumkom-Projekte reichen von Konzeptplanungen für den öffentlichen Verkehr bis zur Durchführung von Kampagnen und Initiativen zur Förderung des Radverkehrs. Auf großes Kundeninteresse stoßen auch Konzepte zur Anpassung von Infrastrukturen an die demografischen Veränderungen im ländlichen Raum. So entstand beispielsweise der sogenannte „kombiBUS“ – der Personenverkehr und Gütertransport in Linienbussen in der Uckermark und aktuell in Thüringen ermöglicht.

Als gebürtiger Westfale fühlt sich der Raumplaner mittlerweile auch in Trier wohl und würde mit raumkom gerne für die Stadt Trier konzeptionelle Verbesserungen für den Nah- und Radverkehr erarbeiten.

Mitarbeitergespräch

Firmensitz in der Max-Planck-Str. 18

raumkom
Max-Planck-Straße 18
54296 Trier
www.raumkom.de

kristensen properties
Kristensen Properties GmbH, Niederlassung Regensburg
„POSTHOF“, Friedenstraße 30 | 93053 Regensburg | Tel.: +49 941 708130-0

Castelnau Nr. 1 kurz vor Fertigstellung

Die Briefkastenanlagen sind aufgestellt, die Tiefgaragenstellplätze nummeriert, die Müllboxen in Betrieb, alles ist bereitet für die zukünftigen Bewohner. Ein großer Teil der Wohneinheiten ist bereits übergeben, bis Ende des Jahres werden alle Käufer ihre Schlüssel erhalten haben. Das größte Bauträgerprojekt der EGP wird in Kürze fertiggestellt werden – die erste gelungene Revitalisierung des ehemaligen Kasernengebäudes 019/020 zum Castelnau Nr. 1.

Eröffnung & Sneak Preview Nahversorgungszentrum Castelnau

Ladenzeile Castelnau

Forum Castelnau

Das Nahversorgungszentrum am Castelnauplatz, bestehend aus dem „Forum Castelnau“ und der „Ladenzeile Castelnau“, ist am 25.09.2014 offiziell im Beisein der Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und des Ortsvorstehers Rainer Lehnart an den Stadtteil übergeben worden. Die Ten Brinke Projektentwicklung GmbH hat als Investor und Entwickler das „Forum Castelnau“ mit insgesamt rund 5.000 m² Einkaufsfläche und 171 PKW-Stellplätzen realisiert. Hierbei wurden die städtebaulichen und architektonischen Vorgaben der EGP konsequent umgesetzt. Entstanden ist eine nicht selbstverständliche Qualität der Architektur, der Gestaltung und der Außenanlagen. Insbesondere auf die angrenzenden Wohngebiete wurde bei der Außenanlagengestaltung Rücksicht genommen. Die „Ladenzeile Castelnau“ ist ein Projekt der EGP GmbH. Hier sind auf 1.000 m² Ladeneinheiten mit großzügigen Schaufensterflächen und zugeordneten Parkplätzen entstanden, die mit überwiegend kleineren und inhabergeführten Geschäften das Angebot im „Forum Castelnau“ gut ergänzen. Wenige Ladenlokale sind noch verfügbar. Hier gibt es noch Platz für kleinteiligen (Einzel-)Handel, Dienstleistungen und medizinische Versorgung.

Gestaltung Bastion

Lange eingepackt zum Schutz während der Bauarbeiten ist die historische Statue auf der Bastion direkt neben Castelnau Nr. 1 wieder enthüllt und wird aufwendig restauriert. Parallel laufen die Planungen zur Gestaltung des zukünftigen Gemeinschaftsplatzes. Hierbei ist der Ortsbeirat eng eingebunden. Im kommenden Jahr soll der Platz entsprechend hergerichtet werden.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

18. Castelnau-Gespräche

Die Castelnau-Gespräche fanden am 25.09.2014 bereits zum 18. Mal statt. In spätsommerlicher Atmosphäre mit Fassanstich informierten sich über 80 interessierte Besucher zum Stand der Entwicklung und den weiteren Projekten und Maßnahmen im Stadtquartier Castelnau. Schwerpunkt lag hierbei auf den vielfältigen Wohnprojekten auf den Hangterrassen (siehe auch Report auf Seite 8 u. 9).

Impressionen von den 18. Castelnau-Gesprächen

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-quartier.de

Der Sommer war Bobinet

Open-Air-Kino, Modenschau, Sunny Sunday – der Sommer im Bobinet Quartier war vielfältig. Die dreiteilige Veranstaltungsreihe „Der Sommer wird Bobinet“ ermöglichte insgesamt fast 4.000 Besuchern einen spannenden Einblick in das neue, etwas andere Stück Trier. Im Rahmen des Abschlussevents „Sunny Sunday“ am 20. Juli 2014 konnten die Gäste in entspannter Atmosphäre noch einmal das ganz besondere Bobinet-Flair genießen. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen machte der „Sunny Sunday“ seinem Namen alle Ehre. Über 2.500 Besucher und Interessierte erlebten einen entspannten Tag auf dem traditionsreichen Industriegelände im Trierer Westen. Für Abwechslung sorgten das große Picknick auf der Grünfläche an Halle 5, Livemusik, die Vernissage von Bodo Korsig und viele weitere Überraschungen. Das Catering-Team der Alten Färberei bot ausgewählte Leckereien. Besonders der Retro & Design Flohmarkt war ein Erfolg – nicht nur für die 30 Aussteller, sondern auch für den Stadtteil Trier-West. Denn die Einnahmen aus 105 Metern Standfläche und dem Kartenverkauf für das Kinderkarussell, welche die EGP noch einmal auf einen Gesamtspendenbetrag in Höhe von 1.040 EUR verdoppelt hat, kamen einem Projekt des Walburga-Marx-Hauses zugute.

Bobinethöfe – Straßenbenennung im Bobinet Quartier

Der Bebauungsplan BW 61-1, welcher das Bobinet Quartier umfasst, wurde am 03. April 2014 vom Trierer Stadtrat zur Satzung beschlossen. Für die öffentlichen Straßen im Gebiet und für die private Erschließungsstraße innerhalb des Bobinet Quartiers wurden am 11. November 2014 die seitens des Ortsbeirates vorgeschlagenen Straßennamen durch den Stadtrat beschlossen. Die Erschließungsstraßen im Bereich des Bahnausbesserungswerkes werden „Martha-Brach-Straße“, nach Martha Brach (*1899, †1990), einer engagierten Politikerin beim Wiederaufbau von Trier-West, und „Peter-Molz-Straße“, nach Peter Molz (*1853, †1933), dem Gründer und langjährigen Vorsitzenden des Deutschen Eisenbahn-, Handwerker- und Arbeiterverbandes mit Sitz in Trier, benannt. Die zukünftige zentrale Zufahrtsstraße zum Bobinet Quartier erhält mit dem Namen „An der Lokrichthalle“ einen Bezug zur ehemaligen Lokrichthalle zur Instandhaltung von Schienenfahrzeugen. Die interne Erschließungsstraße innerhalb des Bobinet Quartiers ist eine Privatstraße, erhält aber mit der Bezeichnung „Bobinethöfe“ einen eigenständigen Straßennamen in Anlehnung an die frühere Firmenbezeichnung der Deutschen Bobinet GmbH und die jetzt neu entstehenden Hofstrukturen zum Wohnen und Arbeiten.

Eine einzigartige Location – Eröffnung Alte Färberei

Das EGP-Hochbauprojekt zum Umbau der Alten Färberei in der Halle 8 ist abgeschlossen. Unter dem Motto „Feiern, genießen, erleben in der Alten Färberei“ eröffnete Nikos Tziorkas, Inhaber des Nikos Café in der Trierer Altstadt, Anfang Oktober 2014 eine einmalige Eventlocation für die Großregion Trier. Die neue Veranstaltungs- und Cateringhalle mit industriellem Ambiente ermöglicht vom kleinen, gesetzten Essen mit 10 Personen bis zum Gala-Dinner mit 200 Personen unterschiedlichste Konzepte sowie ausreichend Raum für private Feiern, Tagungen, Präsentationen und Events. Zum Auftakt präsentiert die Alte Färberei zusammen mit Schneider Promotions eine Reihe von Events mit nationalen und internationalen Stars und Newcomern. Mehr unter ***www.alte-faerberei-programm.de***

Alte Färberei

Studentenwohnungen Petrisberg-Quartier fertiggestellt

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg.de

135 Wohnungen/Appartements und Wasgau-Frischemarkt

Studentisches Wohnen auf dem Petrisberg ist gerade zum Semesterbeginn weiterhin sehr gefragt. Pünktlich zum Wintersemester 2014/2015 wurden die neuen Studentenwohnungen auf dem Petrisberg fertiggestellt. Insgesamt 135 Wohnungen und Appartements stehen damit den Studenten universitätsnah zur Verfügung. Im selben Gebäudekomplex wurde bereits im Juni 2014 der Wasgau-Frischemarkt eröffnet. Dieser punktet seit geraumer Zeit auch mit verlängerten Öffnungszeiten montags bis samstags von 8 bis 22 Uhr.

Neuer Stadtbus-Fahrplan für den WIP

Mit dem am 14.12.2014 in Kraft tretenden neuen Busfahrplan der Stadtwerke Trier erfolgt eine verbesserte Busanbindung des Petrisberg und des WIP. Neben der mittlerweile etablierten Linie 4 wird nun auch in den Abendstunden und an den Wochenend- und Feiertagen der Petrisberg in den Sternverkehr regelmäßiger eingebunden. Anstelle der abwechselnden Fahrzeiten der Linie 83 wird zukünftig die Linie 85 von der Wilhelm-Leuschner-Str. kommend über den Hauptbahnhof durch den Bereich Gartenfeld/Mitte über die Sickingenstraße hoch zum Petrisberg und weiter über die Universität bis Pluwig/Bonerath im 30-Minuten-Takt fahren.

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Bewohner des Petrisberges,

Petrisberg Connect e.V.
Netzwerk für Familie, Freizeit, Kultur und Lebensraum

vielen ist der Stadtteilverein Petrisberg Connect e. V. bekannt, manchen, die diese Ausgabe der EGP News erhalten, vielleicht noch nicht. Bei letzteren möchten wir uns kurz vorstellen. Als Netzwerk für Familie, Freizeit, Kultur und Lebensraum besteht der Verein nun im 6. Jahr und hat sich mit mittlerweile weit über 200 Mitgliedern zu einem etablierten Element im Quartier entwickelt. Die Vielfältigkeit unserer Projekte lässt sich an dieser Stelle nicht erschöpfend aufzählen; daher laden wir Sie ein, uns auf der Website *www.petrisberg-connect.de* zu besuchen, um sich dort ausführlich über den Verein zu informieren.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg-connect.de

Sommerfest 2014

Das ursprünglich siebenköpfige Vorstandsteam, das mit Hilfe zahlreicher weiterer Mitglieder die Konzeption und Durchführung des Programms bisher geleistet hat, hat sich aus persönlichen Gründen und einem Wegzug aus Trier verschlankt. Um unsere Schlagkraft aufrechtzuerhalten und frische Ideen einzubringen, suchen wir nette Nachbarn, die sich gerne in diesem Rahmen engagieren möchten.
Für die Neulinge oder auch diejenigen, die uns schon kennen, ist der Stammtisch am 1. Mittwoch jedes Monats um 20 Uhr im Jahreszeiten eine schöne Gelegenheit, sich bekannt zu machen und neue Nachbarn kennenzulernen. Dazu laden wir herzlich ein.
Der Verein hat das alljährliche Sommerfest wieder mit guten Besucherzahlen füllen können, und wir hatten trotz Bangens um gutes Wetter ein schönes Fest rund um den Wasserturm. Die anderen Aktivitäten wie die Basare, Ferienbetreuung mit dem TAW, Wohnen-Wandern-Wissen und der St.- Martins-Umzug mit anderen Kooperationspartnern fanden wieder guten Anklang. Neue Projekte für die Zukunft sind in den Köpfen, „frischer Wind" und Mitarbeit sind dennoch gefragt.
Auf einen neuen Verein im Quartier möchten wir hinweisen. Aus den Reihen engagierter Petrisberg-Connect-Mitglieder hat sich in den vergangenen Monaten der Verein Kunstdünger e. V. gebildet. Dieser Verein möchte durch ein Künstler-Symposium neue, raumbildende Skulpturen für den Grünstreifen der Robert-Schuman-Allee schaffen, die für einen gewissen Zeitrahmen die lange Achse schmücken sollen. Der Verein wurde vom Kultusministerium Rheinland-Pfalz für den Skulpturenweg 2015 ausgewählt. In diesem Zusammenhang hat Doris Ahnen in ihrer Eigenschaft als ehemalige Kultusministerin (RLP) die Schirmherrschaft für den Verein übernommen. Auch hier lohnt ein Besuch auf der sich noch aufbauenden Site *www.kunstduenger-trier.de*
Es grüßt das Vorstandsteam des Petrisberg Connect e. V.

BÜHNE

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.facebook.com/projektentwicklung

Bühne # Gedanke:	Themen, Ideen, Konzepte, Werken eine Bühne bieten
Bühne # Themen:	Städtebau, Architekur, Design, Kunst und Kultur
Bühne # Nutzer:	Designer, kreative Köpfe, Spinner, Freigeister, Studierende, Architekten, Creatives, Trendsetter, Künstler & Kulturschaffende
Bühne # Präsenz:	Wechselausstellungen
Bühne # Ziel:	Stadt Gestaltung, Stadt Design, Stadt Leben
Bühne # Ort:	Südallee, Ecke Saarstraße
Bühne # Initiator:	EGP GmbH Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Ein Jahr Bühne, sieben Ausstellungen, eine durchweg positive Resonanz – die BÜHNE ist angekommen im Trierer Stadtleben und es geht weiter. Die Lokale Agenda Trier und die Ehrenamtsagentur Trier präsentierten vom 20.10.2014 bis 31.10.2014 den diesjährigen TAT – Trier Aktiv im Team-Tag mittels einer Diashow in Endlosschleife mit Fotos der einzelnen Projekte, die der Fotograf Harald Tittel im Rahmen der Engagementwoche gemacht hat. Hierdurch sollte weitere Aufmerksamkeit für die Aktion geweckt werden, bei der Unternehmen für einen Tag gemeinnützigen Organisationen und Vereinen hilfreich zur Seite stehen.

Dieser Ausstellung folgte mit dem Projekt KUNSTleben eine weitere zweiwöchige Ausstellung mit Werken von Schülern der integrativen Treverer-Schule. Teil dieses EGP-TAT-Projektes war auch die Gestaltung eines Jahreskalenders 2015 mit beeindruckenden Fotos der Kunstwerke, der von der Druckerei Schaubs gedruckt wurde. Bei der Finissage zur Ausstellung am Freitag, dem 21.11.2014 ab 10:30 Uhr, wurden einige Exponate zugunsten der Treverer-Schule versteigert und die Kalender zum Verkauf angeboten. Weitere Informationen hierzu unter *www.treverer-schule.de*.

Über den Jahreswechsel 2014/2015 verwandelt sich die BÜHNE dann in ein Aquarium. Im Rahmen der Ausstellungsreihe „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel", die das Stadtmuseum Simeonstift Trier 2014/2015 im Programm hat, setzen Esther Jasmin Heidari, Michelle Mißler und Mario Eck (Studierende der Hochschule Trier) eine Installation zu diesem Thema um.

BOBINET QUARTIER

CASTELNAU

WIP WISSENSCHAFTSPARK TRIER

www.bobinet-quartier.de
www.castelnau.de
www.petrisberg.de
www.wip-trier.de

www.facebook.com/projektentwicklung
www.facebook.com/bobinetquartier

egp Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

Albert-Camus-Allee 1
54294 Trier
Telefon: 0651 43 68 00
www.egp.de